

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 25. Dienstag, den 25. Januar 1831.

Nachricht über Eröffnung einer Kaufmanns-
schule zu Leipzig im Jahre 1775.

Schon lange scheint man in Leipzig die Unlesung einer Schule für die Jugend des Handelsstandes beabsichtigt oder wenigstens das Bedürfnis einer solchen gefühlt zu haben. Zur Begründung einer solchen scheint nun schon 1775 der damalige Schulvorsteher der Nicolaischule, der Stiftskanzler D. Jacob Heinrich Born, welchem unsere Stadt mehrere milde und nützliche Anstalten verdankt, die günstigen Zeitumstände an der Anstalt haben benutzen zu wollen. Im Jahre 1775, nach dem Tode des gelehrten Rectors, Prof. D. Johann Jacob Reiske, versprach der Nachfolger desselben, M. Georg Heinrich Martini, zu dem Unternehmen, dem Reiske abhold gewesen seyn mag, hülfreiche Hand zu bieten. Der Tertius, M. Hübschmann, ein Mann, welcher sich durch Kenntniß der neuern Sprachen ausgezeichnet haben soll, sollte für die Kaufmannschule in diesem Fache benutzt werden, und der von dieser Schule kurz vorher zur Universität als Professor der Mathematik und Physik verlegte M. Ch. B. Funke bot seine Dienste für den Unterricht in diesen Wissenschaften an. Auch wurde ein besonderer Rechenmeister, Namens Pflugbeil, angestellt, und der Schreibmeister der Schule wurde auch für die Handelsschule als solcher be-

stimmt. Der Rath hatte bereits im Jahre 1767 (den 18. December) folgende Verordnung, vielleicht durch geringe Schülerzahl bewogen, *) an die Nicolaischule gegeben:

„In Erwägung, daß die jüngeren Jahre allein zur Erlernung derer Sprachen geschickt und die Schulen nicht bloß von Leuten, welche die Studia zum Hauptgeschäfte ihres Lebens erwählen, besucht werden, um den Schulunterricht noch gemeinnütziger zu machen, und tüchtige Leute zu allerley Ständen des bürgerlichen Lebens vorzubereiten, haben wir uns entschlossen, bey der Stadtschule zu Sct. Nicolai, wo weniger Abhaltungen, als auf der Thomasschule vorkommen, die Einrichtung zu machen, daß neben der griechischen und lateinischen auch die deutsche, französische, italienische und englische Sprache nach den Regeln der Grammatik gelehret und sowohl Unwissenden die ersten Gründe derselben beygebracht, als auch diejenigen, welche darin schon etwas gethan, durch Lesen und Schreiben geübet werden. Auf gleiche Weise ist vor diejenigen gesorget, welchen daran gelegen, in denen mathematischen Wissenschaften und denen verschiedenen Gattungen der Rechenkunst zeitigen Unterricht zu bekommen. Inwiefern auch zum Besten derer Anfänger bei besagter Schule

*) S. Nobbens statist. Nachrichten über die Nicolaischule vom Jahre 1830.